

CLARA-SCHUMANN-GYMNASIUM BONN / FACHSCHAFT KUNST

**Schulinternes Curriculum Qualifikationsphase**

**Qualifikationsphase** (sechs Sequenzen und vier Museumsexkursionen, verteilt auf vier Halbjahre)

Sequenz	Obligatorische <b>INHALTSFELDER</b> und inhaltliche Schwerpunkte	<b>KOMPETENZBEREICHE</b> , zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte <b>KOMPETENZERWARTUNGEN*</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
---------	--	---	--

<p><b>Q1</b> <b>1 a</b> (Reihenfolge 1 bis 6 ist bindend) <b>„Grundbegriffe plastischen Gestaltens“</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b> Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b> Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Ohr als Relief aus Ton, abstrakte Skulptur zum Thema Organik/Tektonik aus Gips)</p> <p><b>REZEPTION</b> Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit Grundbegriffen plastischen Gestaltens (Komposition, Körper-Raum-Beziehung, Oberfläche)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</li> <li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>- veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>- bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>- ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> </ul>
---	---	---	---

			<p><i>- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</i></p>
--	--	--	--

<p><b>1 b</b>  <b>„Plastik der Antike“</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b>          Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b>          Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b>          Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Gewandfiguren)</p> <p><b>REZEPTION</b>          Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Antike Plastik – Archaik, Klassik und Hellenismus“ sowie „Ikonizität“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</li> <li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>- veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>- bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>- ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</li> <li>- entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> </ul>
--	---	---	---

- |  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li><li>- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</li><li>- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li><li>- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li><li>- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li></ul> |
|--|--|--|---|

<p><b>2</b>  <b>„Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn“</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b>          Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b>          Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b>          Zeichnung, Installation, Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung, Performance</p> <p><b>REZEPTION</b>          Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Körperutopien“, „Aktionskunst, Body Art, Happening, Fluxus und Performance“, „Konnex von Performance und Installation im Werk Rebecca Horns“ sowie „Konstruktion von Erinnerung“ und „Installation“ am Beispiel verschiedener Arbeiten von Rebecca Horn und anderer Künstler/innen (z.B. Marina Abramovic und Ulay, Erwin Wurm, Jochen Gerz, Anne Imhof sowie Joseph Beuys etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>- gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</li> <li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>- veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>- bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>- ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> </ul>
--	---	---	--

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</i></li><li>- <i>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</i></li><li>- <i>gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</i></li><li>- <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</i></li><li>- <i>erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</i></li><li>- <i>vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</i></li><li>- <i>vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</i></li></ul> |
|--|--|--|--|

<p><b>3</b>  <b>„Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b>          Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b>          Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b>          Grafische und malerische Verfahren (Montage, Collage, Frottage, Décalcomanie)</p> <p><b>REZEPTION</b>          Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Bild und Wort“, „Umgang mit Wirklichkeit“ „Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit“ im Werk von John Heartfield, sowie an ausgewählten Beispielen weiterer Künstler*innen (z.B. von Max Ernst, Hannah Höch, Klaus Staeck, Wolf Vostell)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</i></li> <li>- <i>gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</i></li> <li>- <i>analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</i></li> <li>- <i>erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</i></li> <li>- <i>realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</i></li> <li>- <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</i></li> <li>- <i>dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</i></li> <li>- <i>beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</i></li> <li>- <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</i></li> <li>- <i>veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</i></li> <li>- <i>erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</i></li> <li>- <i>überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</i></li> <li>- <i>benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</i></li> <li>- <i>entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</i></li> <li>- <i>realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</i></li> <li>- <i>variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</i></li> <li>- <i>bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</i></li> <li>- <i>beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</i></li> <li>- <i>erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</i></li> <li>- <i>erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</i></li> <li>- <i>beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</i></li> <li>- <i>ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</i></li> <li>- <i>vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</i></li> <li>- <i>vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</i></li> <li>- <i>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</i></li> </ul>
--	---	--	---



- |  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>- gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li><li>- realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</li><li>- erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li><li>- vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li><li>- vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li></ul> |
|--|--|--|---|

<p><b>Q2</b> <b>4</b> <b>„Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge“</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b> Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b> Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung, Fotomontage, Zeichnung, Mixed Media</p> <p><b>REZEPTION</b> Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Kolonialismus“ „Ausbeutung Afrikas“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Kentridges (Zeichnungen, Animationsfilme, 3-dimensionale Werke), evlt im Vergleich zu anderen afrikan. Künstlern wie z.B. El Anatsui, Chéri Samba</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP1)</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP3)</li> <li>• analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität (ELR3)</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR4)</li> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP1)</li> <li>• erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP2)</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR1)</li> <li>• erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR2)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR7)</li> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (KTP1)</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR2)</li> <li>• analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR5)</li> <li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP2)</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP5)</li> <li>• ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR2)</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR3)</li> </ul>
--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben I Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte: Zeitbedarf geplant: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien ca. 30 Stunden (tatsächlich: nach Erprobung)

<b>Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
Die Schüler und Schülerinnen:	Materialien/Medien •Schwerpunkt: Grafik und/oder Malerei	-Kratz- oder Schabtechnik (z. B. auf schwarzem Schabkarton) - Kaltnadelradierung (z. B. auf Plexiglas) -unterschiedliche Zeichenmittel auf Papier -Farben mischen (z. B. Stilleben)
<p>•(ÜP1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten, •(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar, •(ÜR2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekanntem Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab, •(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, •(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, •(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollen Einsatz von Materialien, Medien und Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, •(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, •(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen</p>	<p>Epochen/Künstler(innen) •Grafische und malerische Arbeiten von Pieter Bruegel d.Ä.          •Mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, die/der ähnlich wie Bruegel arbeitet          (Vgl. Landschaftsdarstellung: Gillis Mostaert, Landschaft mit Kriegern Die Thematik der Landschaftsmalerei Bruegels im soziokulturellen Kontext (Fokussierung B. 's auf wertschätzende Tätigkeit der Landbevölkerung unter Ausblendung der feudalen Herrschaftssphäre. Bürgerlicher Blickwinkel Bruegels. Interesse B. an landwirtschaftlicher Tätigkeit als künstlerische Antwort auf die neue Agrarordnung in den südlichen Niederlanden. Natur als erschlossene Ressource des steigenden gesellschaftlichen Lebensstandards – auch wenn nur unter der Bedingung besonders körperlicher Strapazen).  <b>Einflüsse und Auswirkungen des Klimas</b> d.h., jahreszeitl. bedingte Wetterverhältnisse (Hitze/klirrende Kälte) auf landwirtschaftl Arbeit im Freien</p> <p><b>Der Stellenwert der religiösen Malerei für Individuum und Gesellschaft zur Zeit Bruegel d.Ä.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Malerische Land-schaftsdarstellungen</b> (z.B. Jahreszeitenbilder bzw. Monatsdar-stellungen)             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruegel d. Ä., Die Heimkehr der Jäger, 1565</li> <li>- Bruegel d. Ä., Die Heimkehr der Herde, 1565</li> <li>- Bruegel d. Ä., Die Kornerte, 1565</li> </ul> <i>im Vergl.:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brüder von Limburg <i>Les Très Riches Heures du Duc de Berry</i> (Februar Bild)</li> <li>- Simon Bening, <i>Breviarium Grimani</i>, Monatsbild Juli</li> </ul> </li>   <li>• <b>Malerische mythologische und religiöse Darstellungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Der Sturz des Ikarus</i>, 1555/58</li> <li>(- <i>Der Blindensturz</i> (1568))</li>   <li>- Bruegel d. Ä. <i>Die niederländischen Sprichwörter</i> (1559)</li> <li>- Bruegel d. Ä. <i>Künstler und Käufer</i> (1565) / <i>Grimassen</i></li> <li>- Bruegel d. Ä. <i>Die großen Fische essen die Kleinen</i> (1556) Etc.</li> </ul> </li> </ul>

<p>Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</li> <li>•(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, •(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>•(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</li> <li>•(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</li> <li>•(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildstands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>•(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> </ul>	<p>Insbesondere: an der Schnittstelle von Humanismus, Katholizismus und aufkommendem Protestantismus (Reformation); Didaktische Bestrebungen in der religiösen Malerei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Vgl. Epochen: Renaissance, Manierismus (evtl. Barock, Rokoko, Klassizismus, Realismus)</li> </ul> <p>Beispiele für Bruegels Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das jüngste Gericht, 1558, Öl auf Holz, Wien (Albertina)</li> <li>- Der Sturz der rebellierenden Engel, 1562, Öl auf Eichenholz, Königliches Museum der schönen Künste von Belgien</li> <li>- Die Anbetung der hlg. Drei Könige, 1564, Öl auf Holz, National Gallery, London</li> <li>Christus und die Ehebrecherin, 1565, Öl auf Leinwand, Courtauld Institute of Art</li> <li>- Das Gleichnis von den Blinden, 1568, Tempera auf Leinwand, Museo di Capodimonte, Neapel</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>•(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>•(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, •(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlicher Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>•(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, •(KTP1) entwerfen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, •(KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck</li> </ul>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Perzepte</li> </ul> <p>• Zeichnerische Übungen zum Thema „religiöse/mythologische Darstellung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachterminologie für Grafik ausbauen</li> <li>• Fachterminologie für Malerei ausbauen</li> </ul> <p>„Szenische Darstellung“ eines religiösen Themas unter Berücksichtigung eines religiös motivierten didaktischen Anliegen des Künstlers</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität der szenischen Komposition unter Berücksichtigung der biblischen Narration (Gleichnisse u.a.)</li> <li>- Erfassen von verschlüsselter Bildsprache und Symbolik</li> </ul> <p>Berücksichtigung bei Bruegels Landschaftsmalerei: Malerische und kompositorische Qualität der Bilder wie seine naturalistische Erfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der verschiedenen Landschaftselemente</li> <li>- der den jeweiligen Jahreszeiten angepassten Lokalfarbigkeit</li> </ul>

<p><i>individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>•(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellematerials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> <li>•(KTR7)vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Malerische Übungen zum Thema „Landschaft“</i></li> <li>• <i>Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethoden Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung</i></li> <li>• <i>Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen</i></li> <li>• <i>Umgang mit fachlich orientierten Texten (z. B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte, Stellung nehmen etc.)</i></li> </ul>	<p><i>- der Figuren als kompositorisch wie ikonographisch integrativen Bestandteil der Landschaft.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wiederholung des Kompositionsbegriffs, Naturalismuskriterien nach G. Schmidt</i></li> </ul>
	<p><i>Diagnose der Fähigkeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fremddiagnose mit Hilfe von Befragungen</i></li> <li>• <i>Diagnose des Erfassend von Landschaftsdarstellungen / Fachbegriffen zum Thema Landschaft</i></li> <li>• <i>Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>z.B. Austausch über Arbeiten und Verschriftlichung eines Kommentars (z.B. Interview mit der dargestellten Figur; Kunstkritiker schreibt Kommentar, ...) Fragebogen oder kurzes Unterrichtsgespräch</i></li> <li>• <i>Selbstbeurteilung: Grad der Abbildhaftigkeit</i></li> <li>• <i>Kontrollieren und Weiterentwickeln der fachspezifischen Sprachfertigkeit</i></li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><i>Kompetenzbereich Produktion:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>gestaltungspraktische Versuche und Planungen</i></li> <li>• <i>Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation)</i></li> </ul> <p><i>Kompetenzbereich Rezeption:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>(erläuternde) Skizze,</i></li> <li>• <i>praktisch-rezeptive Bildverfahren,</i></li> <li>• <i>Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen),</i></li> <li>• <i>Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen auch in</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mappenführung („Heft“/ „Artbook“““Skizzenbuch“) als verbindlicher Bestandteil, Skizzen •gestalterische Übungen zur Landschaft, religiöse Malerei: „Tableaux vivants“</i></li> <li>• <i>evtl. auch : zum naturalistischen Porträt/ „Typendarstellung““/ Grimassen Darstellung /</i></li> <li>• <i>ggf. schriftliche Reflexionen</i></li> <li>• <i>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses Hier sollte darauf geachtet werden, dass persönliche Arbeiten von einer öffentlichen Präsentation bei Wunsch ausgeschlossen werden können.</i></li> </ul>

	<p>Zusammenhang mit historischen Gegebenheiten)</p>	
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur pro Halbjahr</b>, je eine Klausur der:</p> <p><b>1. Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>, wahlweise kann hier eine längerfristige Hausaufgabe die praktische Klausur ersetzen</p> <p><b>2. Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern zur Aufgabenart II:</b></p> <p>zur Aufgabenart II: innerhalb der vier Halbjahre muss gewährleistet sein, dass alle Überprüfungsformen (A-C) gestellt wurden</p> <p><b>A Analyse/ Interpretation eines Bildes</b></p> <p>B Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern</p> <p>C Analyse von Bildern im Zusammenhang mit Texten (fett gedruckt = die zwei Leistungsbewertungen zu Bruegel d. Ä.) (ggf. Facharbeit)</p>	<p>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</p> <p>2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

<p><b>6</b>  <b>„Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion in Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth“</b></p>	<p><b>BILDGESTALTUNG</b>          Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p><b>BILDKONZEPTE</b>          Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p><b>PRODUKTION</b>          Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung, Collage, Mixed Media</p> <p><b>REZEPTION</b>          Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Unbewusste Orte und Porträts“, „präzises Sehen“, „Durch Abwesenheit anwesend“, „Industrie“, „Globalisierung“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Struths und anderer Künstler/innen (z.B. Gursky, Ruff, Crewdson, Sherman etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>- entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>- analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>- erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</li> <li>- realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>- dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>- beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>- erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>- veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>- erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>- überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>- benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</li> <li>- entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>- realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>- bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>- beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>- erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>- erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</li> <li>- beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>- ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>- vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>- vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</li> </ul>
---	---	---	--

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>- <i>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</i></li><li>- <i>gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</i></li><li>- <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</i></li><li>- <i>erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</i></li><li>- <i>vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</i></li><li>- <i>vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</i></li></ul> |
|--|--|--|--|



	<b>BILDKONZEPTE</b> Bildkontexte	im Rahmen der jährlich stattfindenden Ausstellung „ClaraBlick“ sowie der an den Unterricht thematisch angebundenen Exkursionen	- <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</i>
Vorschläge für weitere fakultative Unterrichtsreihen: z.B. Bauformen der Antike, Künstlerbild in der Renaissance, Menschenbild in der Plastik der klassischen Moderne, Performance als Kunstform, Videokunst			

\* Anmerkung:

Die **übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN** lt. Lehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie innerhalb der jeweils sechs Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

#### **MÖGLICHE ABFOLGE DER KLAUSUREN IN Q1 & Q2:**

- |                     |  |
|---------------------|--|
| Q1 1.Hj / 1.Quartal | Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen   |
| Q1 1.Hj / 2.Quartal | Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)  |
| Q1 2.Hj / 3.Quartal | Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen   |
| Q1 2.Hj / 4.Quartal | Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)  |
| Q2 1.Hj / 1.Quartal | Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen   |
| Q2 1.Hj / 2.Quartal | Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)  |
| Q2 2.Hj / VORABI    | Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen<br><b>oder</b><br>Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) |

